Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 31.360.
Verantw. R.: R. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Donnerstag, 12. März 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 12. März 1908.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer und Hierhammer.

MR. Braunist beantragt die Erwerbung der Realität Rudolfsheim Nobilegasse 16, welche an das Schulgebäude Goldschlagstraße 113 anstößt, im Ausmaße von 518 m² um den Preis von 48.400 K für Schulbauzwecke. Von der Realität ist ein entsprechender Teil behufs Schaffung eines Kommunikations- und Spielplatzes mit der Schulrealität Goldschlagstraße 113 zu vereinigen. (Ang.)

MR. Formann legt einen Magistratsbericht über die Kaufpfillinge der zum Verkauf gelangten Baustellen der parzellierten Trainkasernenrealität im 3. Bezirk vor u. beantragt die Kenntnisnahme. Aus dem Bericht geht hervor, daß innerhalb zweier Jahre ungefähr sämtliche Baustellen verkauft wurden. Die Gemeinde erzielte einen reinen Bargewinn von 184361 K u. befindet sich im Besitz eines Schulbaugrundes im Werte von 241.920 K. Die Gemeinde hat also ein günstiges Geschäft gemacht.

Für Ergänzungsplasterungen vor den Häusern Hörlmoergasse 7 bis 15 im 3. Bezirk werden 5190 K genehmigt.

MR. Hölzl beantragt den Ankauf der Liegenschaft 19. Bezirk Vinzenzgasse 179 in Unter-Döbling samt allen Lastigkeiten im Ausmaß von 680 m² um 22000 K behufs Regulierung der Vinzenzgasse. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Schmid wird beschlossen, die Leichenreste Johann v. Jobers, des Sohnes Andreas Jobers, der 1855 starb und auf dem Schulzer Friedhof beerdigt ist, zu exhumieren und auf dem Zentralfriedhof in einem eigenen Grab, das die Gemeinde Wien widmet, auf Kosten der Gem. Wien wieder zu bestatten.

MR. Vonola beantragt die Genehmigung der in d. Wald- u. Wiesengürtel fallenden Parzelle 439 in Neustift a. W. zur Kanalisierung im Ausmaße von 3215 m² zum Preise von 5787 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Reitmann wird die Auflassung eines fahrfreien Auslaufbrunnens in der Dresdnerstraße, Ecke der Traisengasse im 20. Bezirk mit den Kosten von 500 K genehmigt.

MR. Hölzl beantragt, das Anbieten des Johann Kratzka auf unentgeltliche Überlassung eines Wetterhäuschens zur Aufstellung in einer öffentlichen Anlage anzunehmen u. dem Spender den Dank auszusprechen. Die Aufstellung dieses Wetterhäuschens im Rudolfsheimpark im 19. Bezirk wird genehmigt.

Das Detailprojekt für den Umbau eines neuen Abschusses im Rudolfsheimpark im 19. Bezirk wird mit den Erfordernissen von 19551 K genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Hofs wird beschlossen, die Realitäten 21. Bezirk, Hannerdorf, Parz 1006 und 1007 im Ausmaß von 3310 m² um 1 K per m² anzukaufen.

MR. Bauer beantragt die Herstellung eines dreiständigen eisernen Handgeländers in der an der Ecke der Handlerstraße und Kriesteingasse im 13. Bezirk befindlichen Stiegenanlage mit den Kosten von 1425 K. (Ang.)

Eine neue Straßenanlage im 9. Bezirke. Der Ausschuß hat nach einem Bericht des R. R. Hofs beschlossen, die Verbindungsstraße zwischen Lichtenberggasse und Alserbachstraße einerseits, und Lichtenberggasse und Fabrikgasse andererseits herzustellen. Grundkomplex im Ausmaße von 8902·22 m² um den Kaufpreis von 400.000 K (d. i. 44·35 K per m²), sowie eine zur Abrundung notwendige Parzelle im Ausmaße von 62 m² um 12.000 K angekauft. Von dem gesamten Komplexe sollen 3852 m² für eine öffentliche Straßenanlage verwendet werden. 4850 m² sollen verwertet werden u. zw. durch die Verbauung nur auf eine Straßentiefe von höchstens 18 m von der Baulinie an gerechnet stattfinden. Das Stadtbauamt wird beauftragt, das Projekt für die Herstellung des Straßenkörpers zu verfassen.

Bodenverbesserungsstraße. Bürgermeister Dr. Berger (Salzburg) ersucht uns festzustellen, daß er in seiner Rede über die Bodenverbesserungsstraße im ständigen Ausschuß des österreichischen Städtetages am letzten Dienstag ausführte: Vielleicht dürfte es sich empfehlen, vorläufig nur die unverbauten Liegenschaften der Besserung zuzuführen und von den verbauten Liegenschaften vorläufig einen Abstand zu nehmen. (In dem Bericht wurde irrtümlicher Weise das Gegenteil gesagt.)

Regulierung der Bezüge des in den Bezirksämtern verwendeten Krankenpflegepersonals. Im Stadtrat berichtete St. R. Hofe über die Angelegenheit und auf seinen Antrag wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Die Bezüge der zur Krankenpflege aufgenommenen, jedoch tatsächlich in den Bezirksämtern als Schreibkräfte verwendeten Personen werden einheitlich festgesetzt, daß bei zu einer 5jährigen Dienstzeit ein Taggeld von 3 K, von da bis zu einer 10jährigen ein solches von 3 K 50 h, über diese Dienstzeit hinaus ein solches von 4 K zuerkannt wird. Die Lohnbezüge der zur Krankenpflege aufgenommenen, jedoch tatsächlich in den Bezirken zu anderen Zwecken, jedoch nicht als Schreibkräfte verwendeten Personen werden einheitlich festgesetzt, daß bei zu einer 5jährigen Dienstzeit ein Taggeld von 3 K, von da an ein solches von 3 K 50 h zuerkannt wird. Mit dieser Lohnerhöhung hat die Magistratsverwaltung den ständigen Zulagen zu entfallen und wird die Vergütung von Überstunden nur dann gemacht werden, wenn dieselben sich über jene Stunden erstrecken, die außer der gesetzlichen Arbeitszeit des Krankenpflegepersonals liegen.

Der Arbeitsgang in Wien 1907. Der nächste Monatsbericht der statistischen Abteilung des Magistrates enthält mehrere Tabellen über die Bautätigkeit des abgelaufenen Jahres, auch im Vergleiche mit den Vorjahren. Hieraus ist zu entnehmen, daß die Zahl der vollendeten Bauten ganzer Häuser gegenüber dem Vorjahre etwas abgenommen hat, aber bei weitem nicht in dem Maße, wie die Zahlen des Jahres 1906 gegenüber 1905. In den Zubauten und Umbauten kommt das Jahr 1907 sogar eine erhebliche Zunahme. Die Umbauten und Abtragungen alter Gebäude haben bereits seit mehreren Jahren an Zahl abgenommen. Die Zahl der Neubauten dagegen ist bedeutend höher als in den Jahren 1901 bis 1903, allerdings um 112 unter der bisher unerreichten Höchstzahl des Jahres 1905. Im Jahre 1907 wurden neu errichtet: 599 Neubauten, 145 Umbauten, große Gebäude, 13 Umbauten von Gebäudeteilen, 328 Zubauten, 55 Dachwerk-Aufsetzungen, im ganzen 1050 Bauten gegen 988 im Jahre 1906 und 1193 im Jahre 1905. Abgetragen wurden im verflossenen Jahre 180 ganze Gebäude und 31 Gebäudeteile gegen 190 und 35 im Vorjahre. Die Häuserzahl der Stadt Wien beträgt nun 39.082, deren 248 seit 1907 neu hinzu. Die Zahl der Wohnungen in Wien beträgt 454.639 gegen 444.997 am Ende des Jahres 1906. Der Zuwachs an Wohnungen (Überschuß der neuentstandenen gegenüber den abgefallenen) ist um 922 kleiner geworden als im Vorjahre. Von den Neubauten entfällt die größte Zahl (80) wie schon seit mehreren Jahren auf den 13. Bezirk, dann folgen an Zahl zunächst der 3., 16., 19. und 20. Bezirk. Die Zahl der Umbauten ganzer Gebäude ist am höchsten im 13. und 7. Bezirke, die der Teilbauten im 21., 13. und 10. Bezirke. Im 10. Bezirke hat die Zahl der Neubauten auffallend abgenommen, die Umbautätigkeit war durch immer gering. Im 20. Bezirke kamen gar keine Umbauten vor. Eine relativ sehr Zunahme an Neubauten in den letzten Jahren zeigt der 4. und 8., dann aber auch der 2. und 20. Bezirk. Den größten Zuwachs an Wohnungen zeigt der 16. und 13. Bezirk, sodann folgt der 20., 3. und 2. Der Zuwachs an Zimmern war dagegen am höchsten im 3. und 13. Bezirke, dann folgt der 4., 2. und 11. Bezirk, wobei in den beiden letzteren Bezirken nur Kleinwohnungen entstehen.

Ein Vortrag über den Donau-Oder-Kanal. Im Lehrerverbande für den 9. Bezirk Wiens wird k. k. Oberbaurat Johann Tachnik Wien, den 16. d. M. 1/2 8 Uhr abends im Saal 5 Excelsiorstätten, 9. Bezirk, Nußdorferstraße 75 einen Vortrag über den Donau-Oder-Kanal halten. Mit Rücksicht auf die hervorragende wirtschaftliche Bedeutung, welche diesem zu schaffenden, schiffbaren Verkehrswege in besonderer Hinsicht für die Stadt Wien innewohnt, und weil das der höchste Interessenkreis aller gebildeten Stände bedeutet, gebietet die Vereinsleitung einem vielfach geäußerten Wunsche zu entsprechen, wenn sie zu diesem von berufener Seite von der Hand von Plänen gestützten Vortrag weitere Kreise zur Teilnahme einladet.

Ortsausschuß Brigittenau. Der Stadtrat hat die 3 ehl nachstehender Funktionäre des Ausschusses Brigittenau bestätigt: Obmann Johann Lergmann, Obmann-Stellvertreter Heinrich Mayer und Vorzal Jackel, Schriftführer Johann Marzoul, Schriftführer-Stellvertreter Matthäus Huber, Rechnungsführer Leopold Fröbl, Rechnungsführer-Stellvertreter Franz Czerny, Kassier Karl Stani-ek, Kassier-Stellvertreter Jakob Jozan. (Referent Hr. Kraster.)

Leerstehende Wohnungen in Wien. Der letzte Monatsbericht der Magistratsabteilung für Statistik enthält eine vorläufige Mitteilung über die Leerstehungen am 31. Oktober in denjenigen Bezirken, für die bereits Angaben vorliegen. Danach ist die Gesamtzahl der Leerstehungen in den behandelten 15 Bezirken um 1331, die Zahl der leerstehenden Wohnungen allein um 1013 höher als im Vorjahre. Die Leerstehungen haben vorzugsweise in den Bezirken Hietzing, Margareten u. Mariahilf abgenommen, in den äußeren, namentlich den stark von Arbeitern bewohnten Bezirken Fünfhaus, Penzing u. Ottakring erheblich zugenommen.

Bezirksvertretung Josefstadt. Am Donnerstag den 19. d. M. findet um 4 Uhr nachmittags eine öffentliche und vertrauliche Sitzung des Bezirksrates des Bezirkes Josefstadt im Sitzungssaale des Gemeindehauses 8. Bezirk, Schmidg. 18, statt.

Magistratsrat Vrecherna wird demnächst in den bleibenden Ruhestand treten. Er steht im 60. Lebensjahre, trat i. J. 1877 in den städtischen Dienst, wurde i. J. 1900 zum Magistratsrat ernannt und im Mai desselben Jahres mit der Leitung des damals neu aufgestellten magistratischen Bezirksamtes für den Bezirk Brigittenau betraut. Schon ein Jahr später wurde er als Leiter des Bezirksamtes Fünfhaus bestellt; in diesem Bezirk hatte er früher mehrere Jahre hindurch als Sekretär fungiert u. sich in besonders hohem Maße die Sympathie der Bezirksvertretung und der ganzen Bevölkerung erworben. Diese Stellung als Amtsleiter des 17. Bezirkes hat er auch jetzt noch inne.

Aus dem Rathause. V. B. Gruschwitz ist von seiner Studienreise nach München, Berlin und Dresden zurückgekehrt. — Der Präsident des Oberverwaltungsgerichtes Min. Direktor Dr. Weißenhofer hat sich heute zum Studium der dort im dortigen Untergrundbahnbau nach Berlin begeben. — Stadtbau-Direktor Oberbaurat Dr. Berger ist heute zum Besuche des Bürgermeisters nach Lorenz abgereist.